Munot-AH-Wanderer

Chomm, mir gönd go wandere
vo eim Vulkan zum andere

M ä g d e b e r g und H o h e n k r ä h e n 7. August 2006

Achtung: Anmeldung unbedingt bis 16. Juli, da ich die Gruppenfahrkarten hole

Prosaisch (poetisch siehe Rückseite):

Schaffhausen		0900	Treffpunkt DB-Perron
„	ab	0904	
Singen	an	0924	umsteigen auf Perron 1
„	ab	0928	(mit Seehas !)
Mühlhausen	an	0935	

Wanderung:

Mühlhausen – Mägdeberg	ca. 1 Std.
Mägdeberg - Hohenkrähen	ca. 1 ¼ Std. inkl. Besteigung des Phonoliths
Hohenkrähen – Mühlhausen	ca. ¾ Std.

1245 Löwen Mühlhausen: edite, bibite, singsang und klingklang

Spaziergang zum Bahnhof

Mühlhausen	ab	1553
Singen	an	1600
„	ab	1606
Schaffhausen	an	1624

Wichtig: ID, Euro, gutes Schuhwerk (loses Mundwerk)

Ich freue mich auf euch und verspreche – auch das ist nicht neu – „von der Stirne heiss ....“. Aber: es ist für alle machbar, wir gehen es gemütlich an.

Mit Munotengruss in rot-weiss-grün

Euer Hecht

Tel. 052 659 12 53
rbr.buehrer-chlosterberg (at) bluewin.ch

Ode an die Freu(n)de (ein schillerndes Gedicht, nicht von demselbigen, aber auch gut)

Zum Krampf der Waden (und Gedärme?)
Ziehn Munoten in die Ferne
Wer zählt die Typen, nennt die Namen
Die in der DB zusammenkamen?

In Singen wartet schon, oh Grausen
Ein Seehas, führt uns nach Mühlhausen
Schon winkt auf hohem Bergesrücken
Der Mägdeberg des Wandrers Blicken.
Im Zickzack geht es aufwärts, vif
Denn die Ebene ist schief!

Wo sieht man nur die Mägde hausen?
Statt Bienen
Nur Ruinen!
Da wenden wir uns halt mit Grausen.

Auf dem Wege zum Vulkan
Geruhsam über Fluren, Auen,
unterm Himmelszelt , dem blauen,
bummeln wir dann himmelan.
Den Phonolithen wir erklettern,
und nicht schon jetzt ein Liedlein schmettern.
Bei den Grauen Reitern geht's vorbei,
Pfadfinder bei der Burgvogtei.
Und auch – das ist halt etwas schitter –
Beim Seil für böse Schwiegermütter.

Die Aussicht ist phänomenal
Vom Bodensee senkrecht ins Tal!
Die Burg aus dem Jahrhundert zwölf,
mehrmals zerstört, doch nicht vom Dölf.
Auch Eidgenossen hausten dort,
wie an manchem andern Ort.

Der Hunger treibt uns dann hinab,
wir schaffen das im „Seckeltrab".
Denn der Löwen lockt! Was gibt es?
Tänk Currywurst und Pommes frites!
Oder etwas anderes
Zum Pils und Wein des Wanderers.
Und nach gehabten Gaumenfreuden
Woll'n wir nicht mehr lange leiden.
Zum Bahnhof, das ist wunderbar,
sinds fünf Minuten, alles klar!
Worauf wir , stolz auf unsre Taten
Dem heim'schen Herd entgegen waten! (ein unrühmlicher Schluss, ich weiss!)